

Prädikat GEPRÜFTES SKI-GEBIET DEUTSCHLAND

Zweite Saison für einen verlässlichen Wegweiser – neue Orientierungshilfe in Deutschlands Skigebieten

Das in der vergangenen Saison von den Initiatoren der Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS) des Deutschen Skiverbandes und der Freunde des Skisports (FdS) in Kooperation mit dem Verband Deutscher Seilbahnen und Schlepplifte (VDS) eingeführte Prädikat GEPRÜFTES SKI-GEBIET DEUTSCHLAND startet ins zweite Jahr. Von der Prüfkommision wurden auf Antrag der Betreiber zahlreiche Skigebiete besucht, analysiert – und in den meisten Fällen auch ausgezeichnet. Die Vergabe dieser Auszeichnung zielt darauf ab, den Skibetrieb in den deutschen Gebieten noch sicherer zu machen. Das Prädikat ist sehr begehrt, es etabliert sich als eine weitere wertvolle Orientierungshilfe in Deutschlands Skigebieten.

Elf Prädikate im ersten Jahr

Verliehen wurde das Prädikat GEPRÜFTES SKI-GEBIET DEUTSCHLAND in der Saison 2009/2010 an die Wintersportgebiete Zugspitze, Fellhorn/Kanzelwand, Feldberg, Belchen, Garmisch Classic, Nebelhorn, Arber, Skihalle Neuss, Hohenbogen, Söllereck und Todtnauberg. Das Prädikat wird für den Zeitraum von drei Jahren vergeben. Innerhalb dieser Zeit werden die Skigebiete stichprobenartig auf die Einhaltung der Sicherheitskriterien untersucht.

Seit den ersten Schneefällen ist die Prüfungskommission – Mitarbeiter der Stiftung Sicherheit im Skisport, der DSV-Skiwacht und des Verbandes Deutscher Seilbahnen – unter der Leitung der Vorsitzenden Andreas König (Vertreter der SIS) und Martin Hurm (Vertreter des VDS) wieder unterwegs, um Gebiete, die einen entsprechenden Antrag gestellt haben in Augenschein zu nehmen und anhand der Vergaberichtlinien zu bewerten.

Katalog der Prüfkriterien

Wer das Prädikat GEPRÜFTES SKI-GEBIET DEUTSCHLAND beantragt, muss sich einer Skigebietsprüfung unterziehen. Alle Pisten werden unter die Lupe genommen und nach einem vor Ort angepassten, fünf Blöcke umfassenden Katalog von Prüfkriterien unterzogen. Die erfassten Daten werden analysiert, abschließend spricht die Prüfkommision eine Empfehlung aus – sind alle Prüfkriterien erfüllt oder aufgetretene Mängel beseitigt, wird das Prädikat für den Zeitraum von drei Jahren vergeben. Die Einhaltung der Prüfkriterien wird während dieses Zeitraums kontrolliert.

Vergabeverfahren/Verleihung Prädikat GEPRÜFTES SKI-GEBIET DEUTSCHLAND

Detaillierte Informationen zu diesem Sicherheitsthema für den organisierten Skiraum finden Sie im folgenden Artikel (Auszug aus *FdSnow*, Heft 36/2010).

Diese Pressemappe und printfähiges Bildmaterial finden Sie auf unserem Presseserver:
Link: www.ski-online.de/presse
Zugang: presse/presse
Pfad: 01_DSV_Freizeitsport/Aktuelle Pressemeldung/DSV-Pressekonferenz_021210_Sicher ...

Zu folgenden Skisportthemen erhalten Sie Informationen (Fotos, Texte, Videos) über den DSV-Presseserver:

- Sicherheit im Skisport
- Service
- Ausrüstung
- Umwelt- & Naturschutz
- Skigeschichte
- Skitouren & Hochgebirge
- Sport & Schule
- DSV nordic aktiv
- DSV-Skiversicherungen
- Rechtswesen
- Ausbildung
- Sportmedizin
- Seniorensport
- Skijugend
- DSV-Wettkampfserien
- Skisport mit Behinderung



Optimaler Schutz für
Wintersportler mit den
DSV-Skiversicherungen!

Mehr Informationen finden Sie unter
www.ski-online.de/DSVaktiv

Prädikat GEPRÜFTES SKI-GEBIET DEUTSCHLAND

Verlässlicher Wegweiser: Neue Orientierungshilfe in Deutschlands Skigebieten

Andreas König

Das Prädikat GEPRÜFTES SKI-GEBIET DEUTSCHLAND der Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS) wurde in der Saison 2009/2010 neu eingeführt. Es wird in Kooperation mit dem Verband Deutscher Seilbahnen (VDS) verliehen, basierend auf einem detaillierten Kriterienkatalog. Die Vergabe dieser Auszeichnung zielt darauf ab, den Skibetrieb in den deutschen Gebieten noch sicherer zu machen. Das Prädikat ist sehr begehrt, es etabliert sich als eine weitere wertvolle Orientierungshilfe in Deutschlands Skigebieten.

Schon wenige Monate nach der Einführung des Prädikats zeigte sich, dass die Initiatoren um die Stiftung Sicherheit im Skisport des Deutschen Skiverbandes und der Freunde des Skisports (FdS/DSV aktiv) in Kooperation mit dem Verband Deutscher Seilbahnen und Schlepplifte im Herbst 2009 eine wegweisende Entscheidung getroffen haben: Nachfrage und Akzeptanz dieses Prädikats in Deutschlands Skigebieten sind auch im zweiten Jahr ungebrochen hoch.

Auf Antrag der Betreiber wurden die Skigebiete von einer Kommission besucht und geprüft. Mit dem Prädikat GEPRÜFTES SKI-GEBIET DEUTSCHLAND ausgezeichnet wurden in der Saison 2009/2010 die Wintersportgebiete Zugspitze, Fellhorn/Kanzelwand, Feldberg, Belchen, Garmisch Classic, Nebelhorn, Ar-

sieren auf dem Praxishandbuch „Recht und Sicherheit im organisierten Skiraum“. Die Autoren des Buches, Gerhard Dambeck und Helga Wagner, sind Mitglieder des Juristischen Beirats des Deutschen Skiverbandes.

Die wichtigsten Kriterien, die darüber entscheiden, ob ein Skigebiet das Prädikat GEPRÜFTES SKI-GEBIET DEUTSCHLAND erhält oder nicht, sind die Sicherung und Kennzeichnung von Gefahrenstellen im Pistenbereich, wie zum Beispiel Pistenkreuzungen, Liftkreuzungen und das Absichern von Hindernissen wie z. B. Schneeerzeugern. Ebenso wichtig sind eine übersichtliche und sichere Pistenrandmarkierung sowie eine Pistenbeschilderung mit Nummern und der bekannten Klassifizierung (blaue, rote oder schwarze Piste, je nach Schwierigkeitsgrad). Diese Markierungen müssen stets so erfolgen, dass der Pistenverlauf auch bei schlechten Sichtverhältnissen problemlos erkennbar ist. Sicherheitsfragen sind für die Vergabe des Prädikats von zentraler Bedeutung!

In einem ausgezeichneten Wintersportgebiet muss zum Beispiel ein Pistenrettungsdienst, der während des Skibetriebs immer einsatzbereit ist, eingerichtet sein. Die Aufgaben des Pistenrettungsdienstes bestehen zuallerst darin, Erste Hilfe zu leisten sowie auf den markierten Skipisten und Skirouten Verunfallte rasch und sachgemäß abzutransportieren.

Neben diesen, sehr stark auf Sicherheit ausgerichteten Faktoren spielen ebenso Kriterien eine Rolle, die zur Orientierung des Skifahrers in dem jeweiligen Skigebiet beitragen. Neben einem übersichtlichen Pistenleitsystem im Skigebiet sollte im Talbereich, beziehungsweise am Ausgangspunkt der Aufstiegshilfen des Skigebiets, an gut sichtbarer Stelle eine große, übersichtliche Panoramatafel (Gesamtdarstellung des Skigebiets) angebracht sein. So erhalten Skifahrer schon zu Beginn des Skitags einen Überblick über das Gebiet.

Die ungebrochene Nachfrage nach dem Prädikat und die schnell eingetretene Akzeptanz der neuen Auszeichnung unterstreichen, dass es ein anhaltendes und gesteigertes Interesse an hohen Sicherheitsstandards im organisierten Skibetrieb gibt – seitens der Betreiber ebenso wie bei den Besuchern.

Wir stellen das Vergabeprozedere für das Prädikat vor und listen die auf lokale Gegebenheiten anzupassenden Kriterien auf, mit denen die Prüfkommision arbeitet. Ergibt eine Untersuchung Mängel, wird das Prädikat erst vergeben, wenn diese Beanstandungen seitens der Betreiber behoben wurden.



Elf Skigebieten wurde das Prädikat GEPRÜFTES SKI-GEBIET DEUTSCHLAND in der Wintersaison 2009/2010 verliehen.

ber, Skihalle Neuss, Hohenbogen, Söllereck und Todtnauberg. Das Prädikat wird für drei Jahre verliehen. Auch innerhalb dieser Zeit werden die Skigebiete auf die Einhaltung der Sicherheitskriterien untersucht. Die Prüfungskommission unter Leitung der Vorsitzenden Andreas König (SIS-Vertreter) und Martin Hurm (Vertreter des VDS) setzt sich aus Mitarbeitern der Stiftung Sicherheit im Skisport, der DSV-Skiwacht und Mitgliedern des Verbandes Deutscher Seilbahnen zusammen. Gemeinsam haben beide Organisationen in Zusammenarbeit mit weiteren Experten einen Kriterienkatalog erarbeitet, der als Grundlage für das neue Prädikat dient. Die zusammengetragenen Vergaberichtlinien ba-

Prädikat GEPRÜFTES SKI-GEBIET DEUTSCHLAND

Ein Vergabeverfahren beginnt mit der Beantragung der Verleihung des Prädikats GEPRÜFTES SKI-GEBIET DEUTSCHLAND bei der Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS) des Deutschen Skiverbandes, den Freunden des Skisports (FdS/DSV aktiv) oder dem Verband Deutscher Seilbahnen (VDS). Die Prüfkommision einigt sich mit den Skigebiets- oder Skihallenbetreibern auf einen Ortstermin, der gemeinsam wahrgenommen wird und je nach Größe und Weitläufigkeit des Areals auch mehrere Tage in Anspruch nehmen kann.

In dieser Zeit wird der Katalog der Vergabekriterien, der auf dem Praxishandbuch „Recht und Sicherheit im organisierten Skiraum“ basiert, systematisch abgearbeitet. Die Inspektion endet mit einem Bescheid an die Skigebietsbetreiber, der bei Einhaltung der geforderten Standards positiv ausfällt – oder mit einer Aufforderung, vorhandene Mängel zu beheben.

Erst wenn alle Prüfkriterien erfüllt sind, wird das Prädikat für den Zeitraum von drei Jahren vergeben. Die Gebiets- und Hallenbetreiber können in diesem Zeitraum mit der neuen SIS-Auszeichnung und dem dazugehörigen Logo „Geprüftes Skigebiet“ werben.

Die Prüfkommision für das Prädikat GEPRÜFTES SKI-GEBIET DEUTSCHLAND nimmt nach der Vergabe stichprobenartig Kontrollen vor, ob die Verantwortlichen in den zertifizierten Gebieten auch für eine dauerhafte Einhaltung des Gütesiegels sorgen. Eventuelle Mängel können zur Aberkennung der Auszeichnung führen.

Information und Kontakt

Stiftung Sicherheit im Skisport, Andreas König

E-Mail: andreas.koenig@ski-online.de

Telefon: 0 89/8 57 90-2 82



Inspektion: Mögliche Gefahrenpunkte auf oder auch direkt neben der Piste werden ausfindig gemacht und gehören gesichert.



Vorbildlich gesicherte und markierte Skipisten erleichtern auch die Orientierung und sorgen für mehr Skivergnügen.

Katalog der Prüfkriterien

Wer das Prädikat GEPRÜFTES SKI-GEBIET DEUTSCHLAND beantragt, muss sich einer Skigebietsprüfung unterziehen. Alle Pisten werden unter die Lupe genommen und nach einem vor Ort angepassten, fünf Blöcke umfassenden Katalog von Prüfkriterien unterzogen. Die erfassten Daten werden analysiert, abschließend spricht die Prüfkommision eine Empfehlung aus – sind alle Prüfkriterien erfüllt oder aufgetretene Mängel beseitigt, wird das Prädikat für drei Jahre vergeben. Die Einhaltung der Kriterien wird während dieses Zeitraums kontrolliert. Die Auflistung der Prüfkriterien ist nicht vollständig. Durch örtliche Besonderheiten können sich besondere Prüfkriterien ergeben.

A Pistenleitsystem im Skigebiet

1) Orientierung: Pistenplan – Panoramatafel

- Pistenpläne und Panoramatafel sind einheitlich zu gestalten und müssen übereinstimmen.
- Pistennummerierungen und Klassifizierungen (blau, rot, schwarz) müssen an allen Pisten des gesicherten Skiraums vorhanden sein.
- Der offizielle Lawinenlagebericht der zuständigen Lawinenwarntzentrale muss als tagesaktueller Aushang oder als Auslage gut zugänglich sein.

Die Pistennummerierung muss jeweils am Pistenanfang beginnen und im Abstand von etwa 200 Streckenmetern wiederholt vorhanden sein.

Insbesondere sind Pistennummern und die Pistenklassifizierungen bei Pistengabelungen deutlich sichtbar zu positionieren.

2) Pistenrandmarkierung auf allen Skipisten

Der Pistenrand muss deutlich erkennbar sein. Am besten erfolgt dies durch Randmarkierungen. Von besonderer Wichtigkeit sind sie an neuralgischen Punkten wie Kreuzungen, Pistengabelungen oder Überschneidungen mit Skiwanderwegen, Rodelbahnen u. a. m. Das gilt ebenso für gefährliche Geländebereiche und andere Gefahrenstellen.

3) Beschilderung der Gefahrenstellen

Auf alle Gefahrenstellen im gesicherten Skiraum ist mit einer gesonderten Beschilderung hinzuweisen. Gefahrenstellen sind zum Beispiel Liftkreuzungen oder schlecht einsehbare Geländeübergänge.

4) Sicherung versteckter Gefahrenstellen

Schneeerzeuger, Schneefangzäune (fest installierte und temporäre), Betonfundamente der Liftstützen oder ander Gegebenheiten, die aufgrund ihrer Position eine atypische Gefahr darstellen, sind zu vermeiden oder so abzusichern, dass das Gefahrenpotenzial möglichst gering ist.

5) Pistenführung im Skigebiet

Weit verbreitet für die Pistenführung sind Pfeilmar-

kierungen. Insbesondere bei Richtungsänderungen ist auf gute Sichtbarkeit der Schilder zu achten.

6) Pistenrandbereiche sichern

Die Randbereiche der Pisten sind von Gefahren wie spitzen Ästen, Wurzeln, Steinen u. a. m. zu befreien.

7) Letzte Kontrollfahrt im Skigebiet

Im Skigebiet sind Hinweise auf den Zeitpunkt der letzten Kontrollfahrt im Skigebiet zu positionieren.

8) Kennzeichnung aller Trassen

Im gesicherten Skiraum sind Skipisten, Skiwanderwege, Winterwanderwege, Loipen, Rodelstrecken, Aufstiegsbereiche für Tourenger u. a. m. deutlich voneinander unterscheidbar zu kennzeichnen.



Aufgepasst: Pistenkreuzungen sind besonders neuralgische Punkte mit erhöhter Unfallwahrscheinlichkeit – sie müssen gut erkennbar sein!

B Einzelheiten zu den Skipisten

Im Rahmen der Prüfung werden alle Pisten des Skigebiets oder der Skihalle analysiert. Die Betreiber erhalten detaillierte Pistenbeschreibungen mit Hinweisen auf vorhandene Gefahrenstellen beziehungsweise einen Maßnahmenkatalog, der für die Zuteilung des Prädikats GEPRÜFTES SKI-GEBIET DEUTSCHLAND umzusetzen ist. Neben Sicherheitsfragen, die zuvorderst den geregelten Skibetrieb betreffen, wird auch die Klassifizierung einer Piste überprüft (Schwierigkeitsgrade blau/rot/schwarz).

Zum Beispiel kann geklärt werden, ob bestimmte Pistenbereiche als Skiroute (Rautentafel) gekennzeichnet werden können, oder aber auch als Aufstiegsbereiche für Tourenger ausgewiesen sind beziehungsweise ausgewiesen werden können.

Geprüft wird im Rahmen dieses Blocks auch, ob die Freibereiche und Außenbereiche vor Skihütten oder Aufenthaltsbereiche im Skigebiet ausreichend kenntlich gemacht und gesichert sind.

Schließlich wird untersucht, ob alle Kriterien eines optimalen Pistenleitsystems im ausgewiesenen Skiraum erfüllt sind, von der Pisteninformationstafel bis hin zur Kennzeichnung von Gefahrenstellen.

C Orientierung im Skigebiet

- Die Telefonnummern der DSV-Skiwacht beziehungsweise der Bergwacht sind im Skigebiet an exponierten Stellen gut sichtbar zu positionieren. Außerdem müssen die Notfallnummern auch auf dem Pistenplan und auf den Panoramatafeln stehen.
- Die FIS-Verhaltensregeln sind deutlich ersichtlich im Skigebiet zu positionieren.
- Das Pistenleitsystem mit Pistennummern u. a. m. muss im gesamten Skigebiet, auf den Pistenleittafeln und den Pistenplänen übereinstimmen.

Es hängt stets von den Gegebenheiten vor Ort ab, in welcher Zahl und an welchen Stellen Hinweisschilder, Informationstafeln, Leitsysteme, Absperrzäune, Markierungen oder Warnungen anzubringen sind.

D Organisation

- Ein Organisationsplan mit den Verantwortungsstrukturen aller Beteiligten muss vorliegen.
- Die DSV-Skiwacht muss in das Skigebiet eingebunden sein.
- Mit der Beantragung des Prädikats GEPRÜFTES SKI-GEBIET DEUTSCHLAND müssen die Betreiber zwei für die Einhaltung der Gütekriterien zuständige Ansprechpartner benennen.

E Anhang

Neben einer genauen Beschreibung aller Prüfkriterien erhalten die untersuchten Skigebiete oder Skihallen von der Prüfkommision auch eine generelle Einschätzung über den Zustand des Skigebiets. Besonderheiten werden beschrieben, Empfehlungen ausgesprochen oder auch Auflagen gemacht.

Diese Beschreibung endet mit der Zuteilung des Prädikats GEPRÜFTES SKI-GEBIET DEUTSCHLAND oder einer schriftlichen Begründung, warum die Prüfkommision vor der Prädikatsvergabe eine erneute Skigebietsuntersuchung verlangt – in diesem Fall verbunden mit einem detaillierten Maßnahmenkatalog, der beschreibt, was die Betreiber umsetzen müssen, um allen Prüfkriterien standzuhalten.

Literatur

Die Prüfkriterien basieren auf dem Praxishandbuch „Recht und Sicherheit im organisierten Skiraum“ von Gerhard Dambeck und Helga Wagner (Preis: 18,00 Euro, ISBN: 978-3-9811958-0-4). Zu beziehen ist das Buch bei der interski GmbH, im Netz zu finden unter www.dsvaktiv-shop.de

Verfasser

Andreas König
Haus des Ski, Hubertusstraße 1, 82152 Planegg